

Vertaling Duits 'Vaccinaties' – p.68 uit Kindboekje

Warum impfen?

Eine Impfung schützt Ihr Kind, aber auch Ihre Familie und Ihre Umgebung vor bestimmten Infektionskrankheiten, von denen einige folgeschwer sein können. Langfristig können Krankheiten durch Impfungen ausgerottet werden.

Was ist ein Impfstoff?

Ein Impfstoff besteht aus toten oder stark geschwächten Krankheitskeimen. Als Reaktion auf einen Impfstoff produziert Ihr eigenes Immunsystem Abwehrstoffe. Das Immunsystem erkennt die echten Krankheitskeime danach schneller und die Abwehrstoffe können den Eindringling sofort neutralisieren. Manchmal nehmen die Abwehrstoffe im Laufe der Jahre ab und muss erneut geimpft werden.

Wir empfehlen Ihnen ausdrücklich, Ihr Kind vollständig impfen zu lassen.

Im Interesse Ihres Kindes und seiner Umgebung empfehlen wir, den vollständigen vom Hohen Gesundheitsrat von Belgien vorgeschlagenen Impfplan anzuwenden. Der Impfplan enthält Impfungen gegen die folgenden Krankheitskeime: Polio, Diphtherie (Krupp), Tetanus (Wundstarrkrampf), Pertussis (Keuchhusten), Haemophilus-influenzae-b, Hepatitis B (Gelbsucht), Masern, Mumps (Ziegenpeter), Rubella (Röteln), Meningokokken C, Pneumokokken und Rotavirus. Beginnen Sie rechtzeitig und halten Sie die im Impfplan angegebenen Altersstufen ein. So sorgen Sie dafür, dass Ihr Baby rechtzeitig und optimal geschützt ist. Laut Gesetz ist nur die Polioimpfung obligatorisch.

Schwere Nebenwirkungen sind äußerst selten.

Leichte Nebenwirkungen sind jedoch möglich: leichtes Fieber (weniger als 38,5 °C), leichte Schmerzen, Rötung, Schwellung oder Verhärtung an der Injektionsstelle, manchmal ein kleiner Höcker oder Durchfall (nach einer Rotavirus-Impfung). Diese leichten Nebenwirkungen erfordern keine Behandlung und es tritt eine spontane Besserung ein.

Bei einer Impfung gegen Masern, Mumps oder Röteln ist leichtes Fieber zwischen dem 5. und dem 12. Tag nach der Impfung möglich. Manchmal treten auch ein leichter, roter Hautausschlag und/oder vorübergehende Gelenkschmerzen auf.

Wenn Ihr Kind ganz ungewohnt viel weint, große Schmerzen hat oder wenn Sie sich Sorgen machen, nehmen Sie Kontakt mit Ihrem behandelnden Arzt auf. Wie Sie am besten bei Fieber vorgehen, lesen Sie in diesem Heft im betreffenden Abschnitt (S. 63 und 64).

Es gibt keine wissenschaftlichen Beweise für einen Zusammenhang zwischen Impfungen und schweren oder chronischen Krankheiten.

In der folgenden Tabelle erfahren Sie mehr über die Folgen einer Infektionskrankheit und mögliche Nebenwirkungen von Impfstoffen.

Nicht im Impfplan vorgesehene Impfungen

Außer den Impfungen im Impfplan gibt es noch andere Impfungen gegen beispielsweise Meningokokken B, Hepatitis A und Windpocken, oder auch Reiseimpfungen. Diese werden nicht als routinemäßige Impfung bei der systematischen Einimpfung von Kindern empfohlen.

Ob Ihr Kind eine dieser Impfungen braucht, können Sie mit Ihrem Hausarzt oder Kinderarzt besprechen.

Masern und Reisen

Die Anzahl von Masernfällen nimmt innerhalb der Europäischen Union zu. Kinder zwischen 6 und 12 Monaten, die in ein Risikogebiet reisen (beispielsweise Rumänien, Griechenland, Italien und Frankreich) können ab

6 Monaten vorzeitig geimpft werden. Diese vorzeitige Impfung muss als Zusatzdosis betrachtet werden.

Die anderen zwei Impftermine, die im Impfplan vorgesehen sind, sind weiterhin erforderlich, um gut geschützt zu sein.

Auch Eltern sollten ihre Impfungen vor der Abreise überprüfen.